

# Presstext zur Ausstellung one step beyond

## Debütanten der Akademie der Bildenden Künste München, Jahrgang 2024, zu Gast in der ERES Stiftung

Ausgezeichnet! Das sind vierzehn Absolventen der Münchner Kunstakademie, die 2024 ihren Abschluss gemacht und von verschiedenen Institutionen Preise und Förderungen erhalten haben. Die als Debütanten-Ausstellung bekannte und beliebte Gruppenshow wird von der Akademie der Bildenden Künste präsentiert. Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr mit der Ausstellung **one step beyond** Gastgeber sein zu können.

Eine Debütanten-Ausstellung ermöglicht das Ausprobieren der eigenen Kräfte, stärkt das Selbstvertrauen und gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, die Herausforderungen der freien künstlerischen Existenz auszuloten.

Die ERES Stiftung hat die Anfrage der Akademie, in diesem Jahr Austragungsort zu sein, mit Freude und Überzeugung vom Potential dieses Jahrgangs bejaht. Vor allem auch deshalb, weil viele Positionen naturwissenschaftliche und technische Aspekte auf emotional ansprechende Weise verhandeln. Daten, Studien und Archive aus Geophysik, Tiefseeforschung, Astronomie oder Ornithologie schwingen als Resonanzboden mit und fließen in die Formgebung ein. Auffallend häufig setzen die Debütanten Gitterstrukturen (Grids), Laborgestänge und Metallprofile aus Messe- und Maschinenbau ein oder feiern die Retroschönheit des technischen Objekts wie Flugzeuge und Motorräder. Undogmatisch wird die vielfältige Deutung des Konzepts Natur sowie die Komplexität einer Zeit verhandelt, in der die Technisierung des Lebendigen durch die Digitalisierung rasant fortschreitet. Wie in einem Raumschiff können sich die Besucher durch die Räume bewegen, werden angezogen von Tönen aus dem Erdinneren, Düften natürlicher Pflanzenaromen, Vogelrufen ausgestorbener Arten oder surrender Sci-Fi-Maschinen. Daneben gibt es Arbeiten, die sich mit der jüngsten RAF-Geschichte oder der NS-Zeit auseinandersetzen und Parallelen zur Jetztzeit ziehen. So weist diese aufbrechende Generation uns Betrachtern den Weg zurück zur wachen Erfahrung von Natur und Gesellschaft und trägt dazu bei, Sensibilität für Zukünftiges zu entwickeln.

Die Ausstellung wird kuratiert von Dr. Sabine Adler.  
Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog**, der zu 100 Prozent aus den Mitteln der ERES Stiftung finanziert wird.

### Preisträger und Preise

**Babi Brüller** | Examenspreis 2023 des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und der Stiftung Kunstakademie | Klasse Prof. Sebastian Tröger

**Veronica Burnuthian & Aelita Le Quément** | Preis der Franz Altmann-Stiftung | Klasse Toulou Hassani (ehem. Prof. Markus Oehlen)

**Anne Gauger** | Examenspreis 2023 des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und der Stiftung Kunstakademie | Klasse Prof. Sandra Schäfer

**Jonas Höschl** | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Olaf Nicolai

**Georgia Kaw** | DAAD-Preis | Prof. Florian Pumhösl (keine Präsentation in der Ausstellung)

**Ju Young Kim** | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Olaf Nicolai

**Younsik Kim** | Preis der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung | Klasse Raphaela Vogel (ehem. Prof. Alexandra Bircken)

**Michael Mönnich** | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Nicole Wermers

**Eduardo Palomares** | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Alexandra Pirici

**Rosanna Marie Pondorf** | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Prof. Peter Kogler

**Anna Schübel** | Preis des Akademievereins | Klasse Prof. Armin Linke

**Merlin Stadler** | Preis der Franz Altmann-Stiftung | Klasse Prof. Alexandra Pirici

**Tatjana Vall** | Preis der Stiftung Kunstakademie | Klasse Prof. Pamela Rosenkranz

**Maxine Weiss** | Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst | Klasse Raphaela Vogel (ehem. Prof. Alexandra Bircken)

## Programm

**Opening:** 5.9.2024, 19 – 22 Uhr  
Die Preisträgerinnen und Preisträger sind anwesend

**Presseführung:** Mittwoch, 4.9., 11 Uhr

**Pressematerial zum Download:** <https://www.eres-stiftung.de/presse>

**Ausstellungsdauer:** 6.9. – 19.10.2024

### “Après le Déluge” – Electronica Hyperpop von Aelita Le Quément & Veronica Burnuthian

Sonntag, 8.9.2024, 14 Uhr, Eintritt frei

Das Duo Veronica Burnuthian & Aelita Le Quément **spielt live** als „Panty Paradise“ in der eigens für die Ausstellung entwickelten Rauminstallation. Im Anschluss präsentiert Veronica Burnuthian als Soft Violet ihr noch unveröffentlichtes Soloalbum „Sternen Stuff“, das in Kürze bei den Labels Alien Transistor und Morr Music erscheint.

## Öffnungszeiten

Do 14 – 18 Uhr, Sa 11 – 18 Uhr und nach Vereinbarung +49 89 388 79 0 79

### Sonderöffnungszeiten zum Open Art & Various Others Wochenende

Fr 6.9., 18 – 21 Uhr

Sa 7.9., 11 – 18 Uhr, 15 Uhr: Dialogische Führung mit Künstlern

So 8.9., 11 – 18 Uhr

### Lange Nacht der Museen

Sa 19.10., 18 – 1 Uhr

ERES Stiftung  
Römerstraße 15, 80801 München  
Tel. +49 89 388 79079  
[presse@eres-stiftung.de](mailto:presse@eres-stiftung.de)  
[www.eres-stiftung.de](http://www.eres-stiftung.de)

**ERES**   
STIFTUNG

AKADEMIE DER  
BILDENDEN KÜNSTE  
MÜNCHEN



**1**  
**Babi Brüller**  
Examenspreis 2023 der  
Stiftung Kunstakademie und  
des Bayerischen Staats-  
ministeriums für Unterricht  
und Kultus

*Soldaten mit Masken in Hugo Boss*,  
2024, Acryl auf Leinwand,  
205 × 165 cm

Das Gemälde „Soldaten mit  
Masken in Hugo Boss“ ent-  
stand unter dem Eindruck einer  
zunehmenden rechtsextremis-  
tischen Radikalisierung einiger  
politischer Gruppierungen  
und der damit verbundenen  
Bedrohung für eine offene,  
freie und diverse Gesellschaft.  
Trotz Anspielung auf SA-Uni-  
formen wirken die Soldaten  
androgyn und anti-heroisch.  
Brüllers Arbeiten sind konfronta-  
tiv, bewusst provokant, laden  
die Betrachter aber dazu ein,  
eigene Schlüsse zu ziehen.

**2**  
**Veronica Burnuthian &  
Aelita Le Quément**  
Preis der Franz Altmann-  
Stiftung

*Après Le Déluge*, 2024, Raum-  
installation, Öl auf Leinwand  
(aus der Serie "Room With a View"),  
Aquarell auf Papier (aus der Serie  
„New Worlds“), Maße variabel

In der immersiven Raum-  
installation „Après Le Déluge“  
(nach Rimbauds Gedicht  
„Le Déluge“) vermischen sich  
Bilder der Verwüstung mit  
Szenen menschlicher Wider-  
standsfähigkeit. Eine katastro-  
phale Flut, eine göttliche  
Vergeltung soll die Mensch-  
heit auslöschen. Im Fokus der  
Arbeiten steht jedoch nicht  
die Zerstörung, sondern die  
menschliche Fähigkeit, selbst  
in den schlimmsten Situatio-  
nen nach Hoffnung und Sinn  
zu suchen und zu feiern.

**3**  
**Anne Gauger**  
Examenspreis 2023 der  
Stiftung Kunstakademie und  
des Bayerischen Staats-  
ministeriums für Unterricht  
und Kultus

*Ohne Titel*, 2024, Farbstift auf  
Japanpapier, 244,5 × 97 cm

*Ohne Titel*, 2024, Keramik,  
37,5 × 39,5 × 38 cm

Anne Gaugers Werk umfasst  
Text und Zeichnung. Die Inhalte  
stammen aus alltäglichen  
Kontexten. Ihr Ansatz ist das  
Sammeln mit der Schreib-  
maschine und der Zeichnung.  
Die Fragmente werden neu  
zusammengesetzt, um einen  
neuen Kontext zu schaffen,  
der mit Sinn und Unsinn spielt  
und den Betrachter humorvoll  
und gnadenlos direkt anspricht.

**4**  
**Jonas Höschl**  
Debütantenförderung

*SSSSSSuzuki*, 2024, Suzuki GS  
750 D (1977), Holz-Display

*SSSSSSuzuki*, 2023, Video-  
Installation, HD Farbe, Musik von  
Florida Juicy, herausgegeben  
von Ruth Glas, 3'34"

*MERKBLATT*, 2024, Dokument des  
BKA, Siebdruck in Glas gebrannt,  
Overhead-Projektion

*Q 2/50 Nr. 15311 Bild 1*, 2024,  
Kontaktabzug, Fotografien von der  
Einweihung des S. Buback-Denk-  
mals, Druck auf Aludibond

*4. Dez 1974, Stuttgart*, 2024, Proto-  
koll der Pressekonferenz mit J.-P.  
Sartre, Siebdruck in Glas gebrannt

Jonas Höschl ist Konzeptkünst-  
ler und Fotograf. In seinen  
druckgraphischen Werken  
und Videoarbeiten hinterfragt  
er das identitätsstiftende  
Potential politischer Systeme.  
Anhand von regionalen  
Politskandalen und europäi-  
schen Konflikten zeigt er die  
Entfremdung von einenden  
Idealen auf. Er eignet sich die  
zum Teil historischen Bild-  
sprachen unterschiedlich  
ausgerichteter Ideologien an,  
um die propagandistische  
Manipulation offenzulegen.  
Durch Rekontextualisierung  
verweist er auf die Referen-  
tialität von Zeitdokumenten.

**5**  
**Ju Young Kim**  
Debütantenförderung

*21C*, 2024, Fotodruck auf Glas, ver-  
spiegelter Edelstahl, 64 × 40 × 5 cm

*Sleek and smooth like a back of  
dolphin*, 2024, Fotodruck auf Glas,  
verspiegelter Edelstahl,  
35 × 50 × 2 cm

Ju Young Kim untersucht in  
ihren Arbeiten Übergangs-  
zustände und Transitzonen,  
indem sie industrielle Trans-

portmodule aus Flugzeugen  
zu symbolisch verschlüsselten  
Werken transformiert. Sie  
kombiniert diese mit Glasma-  
lerei, Metallguss sowie Keramik  
und Kunststoff und verbindet  
somit Hightech-Objekte mit  
handwerklichen Techniken.  
Die Künstlerin setzt sich mit  
Gefühlen der parallelen  
Existenz und der Instabilität  
auseinander, die durch das  
Leben an unterschiedlichen  
Orten entstehen, und erkun-  
det Konzepte von Identität,  
Zugehörigkeit und Heimat.

**6**  
**Younsik Kim**  
Preis der Erwin und Gisela  
von Steiner-Stiftung

*For the soul that has lost its body*,  
2024, Keramik, Edelstahl, Alu, Stahl,  
Messing, Polyester, Glas, Video  
(Display 27 Zoll), 208 × 60 × 70 cm

*Eternal stage*, 2024, Keramik, Edel-  
stahl, Alu, Stahl, Messing, Polyester,  
Netzteil, Motor, Arduino-Prozessor,  
2-Kanal-Video (Display 27 Zoll),  
Sound, 207 × 66 × 64 cm

Skulpturen und Objekte  
werden nach Ausstellungen  
oft entsorgt, da Lagerungs-  
möglichkeiten fehlen oder sie  
obsolet geworden sind. Kim  
stellte sich daher die Frage  
nach der Körperlichkeit seiner  
Arbeiten. Seine neuen Skulp-  
turen können vollständig  
demontiert werden, selbst die  
Keramiken. Nicht nur die  
Grundstruktur, sondern die  
gesamte Skulptur besteht aus  
Schrauben, Muttern, Halterun-  
gen und kann auf diese Weise  
verändert und bewegt werden.  
Damit verbunden sind meta-  
physische Fragen nach dem  
Verhältnis von Geist und Körper,  
Tod und Vergänglichkeit.

**7**  
**Michael Mönnich**  
Debütantenförderung

*Constellation I (Thread)*, 2024,  
Keramik, Sperrholz, digitales Video,  
1'47", Loop, 68 × 110 × 146 cm

*Constellation III (Pond)*, 2024,  
Keramik, Sperrholz, digitales Video,  
0'53", Loop, 40 × 80 × 122 cm

*Constellation V (Road)*, 2024,  
Keramik, Sperrholz, digitales Video,  
0'31", Loop, 43 × 80 × 114 cm

*Constellation VI (Tree)*, 2024,  
Keramik, Spanplatte, Münzen,  
Projektor, 0'38", Loop,  
43,5 × 100 × 120 cm

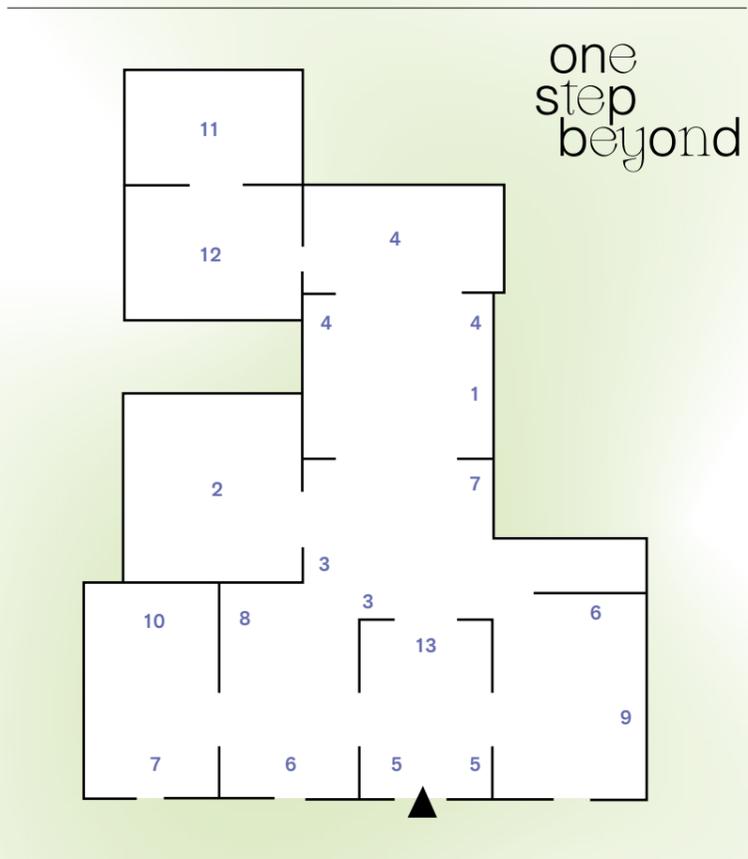
*Cycling I*, 2024, Archivalischer Pig-  
mentdruck, gerahmt, 40 × 50 cm

*Cycling II*, 2024, Archivalischer Pig-  
mentdruck, gerahmt, 40 × 50 cm

*Spectators*, 2024, Archivalischer  
Pigmentdruck, gerahmt, 40 × 50 cm

*Vacation I*, 2024, Archivalischer  
Pigmentdruck, gerahmt, 40 × 50 cm

Michael Mönnichs Arbeiten  
umfassen Skulptur, Fotografie  
und Bewegtbild und drehen sich  
um Fragen der ästhetischen  
Wahrnehmung, den Produk-  
tionsbedingungen von Kunst  
und dem Arbeitsbegriff in der



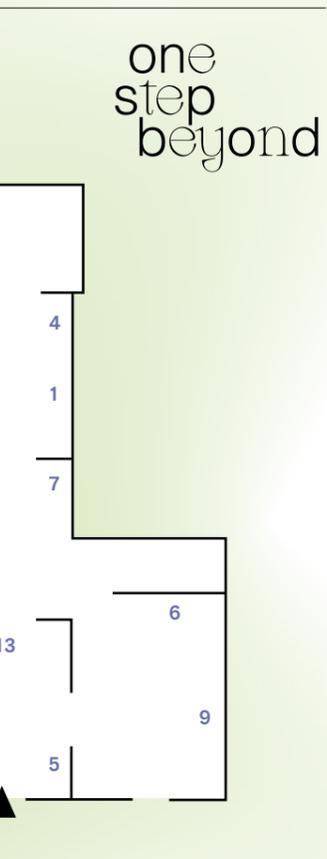
Spätmoderne. Seine Werke  
sind oft von einer leichten  
Lakonie geprägt und zeichnen  
sich durch präzise Beobach-  
tungen sowie subtile Verschie-  
bungen in den Wahrnehmungs-  
modi aus. Sie erlauben es, das  
Banale in seiner leisen, oftmals  
überhörten Komplexität wahr-  
zunehmen. Dabei untersucht  
Mönnich die Schnittstelle von  
ästhetischer Erfahrung und  
sozialer Analyse, wodurch die  
Mechanismen und Auswirkun-  
gen einer digitalisierten

Leistungsgesellschaft  
hinterfragt werden.

**8**  
**Eduardo Palomares**  
Debütantenförderung

*The Fragrance of Clay*, 2024, Wand-  
installation, wilder Ton (Keramik),  
Holz, Pflanzenextrakte, Maße variabel

Die Keramiken sind aus  
wildem Ton gefertigt, ein  
Material mit eigener Biografie  
und eigenem Charakter. Der  
ursprüngliche Lebensraum, in  
dem ihn der Künstler entdeckt  
hat, wird durch Düfte erfahrbar.  
Eduardo Palomares' Reisen  
beruhen auf dem Prinzip des  
gegenseitigen Austauschs. Er



bringt seine Kunstwerke in die  
Natur und nimmt die Materia-  
lien für die nächsten Objekte  
mit. In seinen Arbeiten kritisiert  
er die Entfremdung des  
Menschen von der Natur und  
sucht nach Formen der  
Koexistenz und Möglichkeiten  
der Wiedervereinigung vom  
Menschen mit seiner Umwelt.  
*Text: Anastasia Kozlova*

**9**  
**Rosanna Marie Pondorf**  
Debütantenförderung

*Wertschöpfungspapier [lunar cycle]*,  
2024, UV-Druck auf handgeschöpft-  
em Papier aus entwerteten Euro-  
noten, Spreizstange, Nippelklem-  
men, Augbolzen, Karabiner, Gips,  
380 × 100 × 100 cm

Geld, Macht, Fetisch: Entlang  
dieser Trinität zirkuliert Rosanna  
Marie Pondorfs Praxis, die  
mediale Bilder und Verflech-  
tungen des Kapitalismus  
skulptural dekonstruiert und  
neu codiert. In „Wertschöp-  
fungspapier [lunar cycle]“  
bilden entwertete Euroscheine  
die materielle Basis für das  
Schöpfen neuer (Kunst-) Werte.  
Diese Prozesse werden durch die  
Anziehungskraft des  
Mondes potenziert: eine nie  
versiegende Quelle künst-  
lerischer Imagination, spirituel-  
ler, ritueller und mythologischer  
Nährboden, nahezu erdrückt  
von unseren Sehnsüchten,  
und idealer Projektionsort der  
Wirrungen des Selbst und für  
Fetischisierung. Aber auch als  
attraktiver Lieferant seltener  
Erden, Sprungschance zum  
Mars, Besiedlungsprojekt,  
Projektionsfläche narzisstischer  
Milliardäre.

*Text: Kalas Liebfried*

**10**  
**Anna Schübel**  
Preis des Akademievereins

*The World Softly Lulls*, 2024,  
immersive Soundscape, 9-Kanal-  
Installation, 35', seismologische  
Datenarchiv-Samples, Erdbeben-  
und Infraschallüberwachung,  
Maße variabel

Im Zentrum der Installation  
„The World Softly Lulls“ steht  
die Auseinandersetzung mit  
dem Medium Erde sowie den  
Grenzen menschlicher  
Wahrnehmung und Wissens-  
horizonte. Die Klangcollage  
sampelt Aufzeichnungen  
tektonischer Aktivitäten eines  
weltumspannenden Netzwerks  
seismologischer Archive,  
Plattformen und Programme  
für Erdbebeninformation. Die  
durch Erschütterungen und  
Schwingungen im Inneren der  
Erde erzeugten Töne befinden  
sich außerhalb unseres Hör-  
bereichs, und werden durch

Sonifikation als Klangerlebnis-  
se sinnlich erfahrbar gemacht.  
So verwandeln sie sich zu  
auralen Echos und spekulativen  
Projektionen der Erdgeschichte  
im Hier und Jetzt.

*Text: Constanze Metzel*

**11**  
**Merlin Stadler**  
Preis der Franz Altmann-  
Stiftung

*On the Nature of Things*, 2024, HD-  
Video, Farbe, Sound, 12'58", Loop

*Decoys*, 2024, 3D-Druck, sechsteilig,  
64 × 80 × 40 cm, 64 × 60 × 50 cm

„On the Nature of Things“ setzt  
sich mit der wahren Geschichte  
eines Basstölpels aus Neusee-  
land auseinander, der sich in  
eine Vogelattrappe verliebte.  
Seine Darstellung im Film er-  
innert an frühe 3D-Videospiele,  
so dass er in der ansonsten  
realistisch dargestellten Welt  
als Anomalie erscheint. Ein  
Individuum zwischen Realem  
und Artifiziellem, das sich  
einer klaren Zuordnung ver-  
weigert. Konzepte von Erin-  
nerung und Trauer, Projektio-  
nen von Einsamkeit, die  
Geschichte des Massenster-  
bens, menschliche Eingriffe  
in die Natur, Kategorien des  
Simulakrums, die Hinterlas-  
enschaften des Anthropozäns  
sowie Auseinandersetzungen  
mit Mensch/Nicht-Mensch-  
Beziehungen treffen hier  
aufeinander.

**12**  
**Tatjana Vall**  
Preis der Stiftung  
Kunstakademie

*Fragile Cornea*, 2024, Glasbassin,  
Projektionslicht, Wasserkühl-System,  
Computer auf Aluminiumstangen,  
180 × 30 × 30 cm

*Swimmer (sun), Swimmer (house)*,  
2024, zwei UV-bedruckte und  
lasergravierte Granitplatten,  
je 60 × 100 × 2 cm

*1979 Housefire*, Siebdruck auf  
Acrylglas, Digitaldruck auf Seide,  
Aluminiumstangen, 67 × 74 × 6 cm

*Hiding in plain sight*, 2024, 10',  
Sound

Die Sonne als Katalysator  
divergierender Bedeutungen  
und die veränderten Voraus-  
setzungen des Sehens durch  
die Camera obscura sind

zentrale Ausgangspunkte in  
Tatjana Valls Werk. Durch die  
Erfindung von Apparaten und  
Werkzeugen wurde die Sub-  
jekt-Objekt-Beziehung durch  
Distanzschaffung und Abstrak-  
tion manipuliert. Die innerhalb  
der Skulptur „Fragile Cornea“  
befindliche Lichtquelle diri-  
giert ihre Spuren an die Decke.  
In die zwei lasergravierten  
Granitplatten, die „Swimmers“,  
ist die Zeit eingeschrieben,  
in dem sich die aufgedruckten  
Motive mit den Schichten  
integrierter Minerale verbinden.  
Das historische Dogma der  
Sonne ist für Vall eine Ober-  
fläche für innere Konflikte.  
Sie hinterfragt die grundsätzliche  
Existenz des Körperlichen, um  
sich diesen Konflikten  
anzunähern.

*Text: Ilinca Fechete*

**13**  
**Maxine Weiss**  
Debütantenförderung

*The form can no longer be maintained*,  
2024, Drahtgitter, Stahl, Mixed  
Media und Video, Maße variabel

Die multimediale Installation  
„The form can no longer be  
maintained“ reflektiert die  
Struktur des Grids, die in Form  
von Metallgittern sowohl auf  
eine kunsthistorische Bildtradi-  
tion als auch auf eine karto-  
graphische Vermessung und  
kapitalistische Aufteilung der  
Welt verweist. Es steht hier als  
Metapher für Ordnungssyste-  
me, die von der Künstlerin  
reflektiert, dekonstruiert und  
zunehmend aufgelöst werden  
und in einen Dialog mit orga-  
nischen Formen treten. Weiss'  
Installation erzählt eine  
Geschichte der menschlichen  
Aneignung und Vereinnahmung  
der natürlichen Umwelt und  
ihrer Ressourcen aus einer  
kritischen wie hoffnungsvollen  
Perspektive.

*Text: Madeleine Freund*

**Georgia Kaw**  
DAAD Preis

Keine Präsentation in der  
Ausstellung.